

# Qualifications Frameworks

## Qualifikationsrahmenwerke für den Europäischen Hochschulraum (EHR) und für Lebenslanges Lernen

Stefan Vogtenhuber, IHS Wien

5. FHK-Symposium  
Fachhochschule Salzburg, 18.11.2005

## Der europäische Horizont

### Initiativen für Qualifikationsrahmen

- Qualifikationsrahmen für den Europäischen Hochschulraum (Bologna Prozess, Bergen 2005)
- Berufliche Bildung (Kopenhagener Prozess, Kopenhagener Deklaration 2003)
- EQF für Lebenslanges Lernen umfasst gesamten Bildungsbereich (soll bis 2007 vorliegen)
- Konsultationsprozess bis Ende 2005, NQF 2006

## Qualifikationsrahmen: Wozu?

### Hauptzweck und Aufgaben

- Übersetzungshilfe für Qualifikationen
- Transparenz von Bildungsangeboten
- vergleichbare und verstehbare Qualifikationen
- internationale Mobilität (Bildung, Arbeitsmark)
  - Durchlässigkeit der Bildungssysteme
  - Förderung des Lebenslangen Lernens

## Qualifikationsrahmen: Wie?

### Übergreifende europäische Metarahmen

- 3 Studiengangszyklen (EHR)
- 8 gemeinsame Referenzniveaus (EQF)
  - Deskriptorensysteme basierend auf Lernergebnisse und Kompetenzen
    - Leistungstransfersystem
    - Profilbildungen

## Qualifikationsrahmen: Wie?

### Nationale, sektorale Rahmen (NQF)

- konkrete Formulierung der Qualifikationen
- Kompatibilität mit übergreifenden europäischen Qualifikationsrahmen
- *alle* relevanten Stakeholder sollen in Entwicklung einbezogen werden
- klar formulierte Ziele und Zwecke auf nationaler Ebene
  - Dokumentation der Vorgehensweise

## Bewertung von Qualifikationen

### Dublin Descriptors (EHR)

- Wissen und Verstehen
- Anwendung von Wissen und Verstehen
  - Urteilen
- Kommunikative Fertigkeiten
  - Sozialkompetenz

## Bewertung von Qualifikationen

### Deskriptorensystem im EQF

- **Kenntnisse**
- **Fertigkeiten**
- **Kompetenzen im weiteren Sinne (persönliche und fachliche Kompetenzen)**
- **Berücksichtigung nicht formaler und informeller Lernkontexte**

## EQF: Prinzipien und Instrumente

### Gemeinsame Prinzipien der Zusammenarbeit

- **Qualitätssicherung**
- **Validierung nicht formalen und informellen Lernens**
  - **Orientierung und Beratung**
  - **Schlüsselkompetenzen**

### Instrumentarium für Lernende

- **Leistungspunkte für LLL, Europass, Ploteus**

## Entwicklung NQF

### Perspektivenwechsel

- Ergebnisorientierung
- Von Lehren zu Lernen
- **can-do Statments (Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen)**
  - **Qualifikationsprofil-Employability**
  - **Arbeitsmarktrelevanz**

## Entwicklung NQF

### Adaptierungsbedarf

- **Bekanntnis zu ergebnisorientierter Beschreibung der Qualifikationen**
- **klare Zuordnung der bestehenden nationalen und sektoralen Qualifikationsstrukturen zu Metarahmen**
  - **Transparenz in der Formulierung der Curricula**

## Entwicklung NQF

### Ablauf

- keine externe Kontrolle
- begleiteter Prozess der Selbstzertifizierung
  - transparente Vorgehensweise
  - Dokumentation: klarer Bezug zu Studiengangszyklen und EQF-Levels, Verantwortlichkeiten, Diploma Supplement

## Entwicklung NQF

### Verbindlichkeit

- Bologna-Prozess: keine Rechtsverbindlichkeit
  - Bekenntnis auf politischer Ebene zur Ausarbeitung nationaler Qualifikationsrahmen

### Vorteile durch Umsetzung im Sinne EQF

- internationale Anerkennung der Abschlüsse
  - Wettbewerb um Studierende

## Status quo in Österreich

### Formaler und rechtlicher Rahmen

- **Zwei- bzw. dreigliedriges Studiensystem**
  - **Qualifikationsprofile**
  - **Leistungspunktesystem (ECTS)**
  - **Qualitätssicherung**
- **Förderung des Lebenslangen Lernens**

## Lebenslanges Lernen

### Herausforderungen

- **Fokus auf die Bedürfnisse der Lernenden**
- **Hindernisse zwischen den Bildungssektoren  
(Erhöhung der Durchlässigkeit)**
- **Integration der Bologna und Kopenhagen-  
Prozesse (→EQF für LLL)**
- **Lissabon-Strategie “Allgemeine und berufliche  
Bildung 2010”**

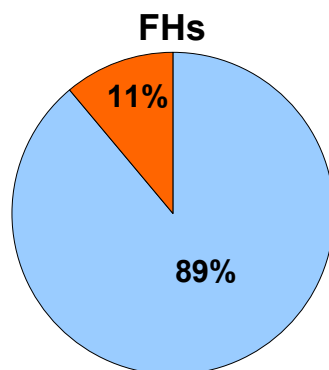
## Durchlässigkeit

Zwischen den Sektoren:

Berufsbildung → FHs, Unis

- Studienberechtigungsprüfung
  - Berufsreifeprüfung
  - Lehre (FHs)
- Hauptzugang nach wie vor: Matura

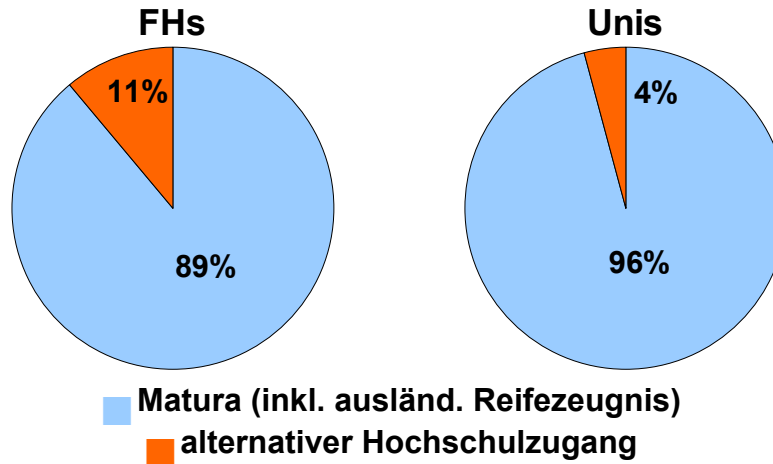
## Hochschulzugang (WS 03/04)



- Matura (inkl. ausländ. Reifezeugnis)
- alternativer Hochschulzugang



## Hochschulzugang (WS 03/04)



## Durchlässigkeit

innerhalb des Tertiärsektors:

FHs ↔ Unis

- grundsätzlich möglich innerhalb der Zyklen (formale Voraussetzungen gegeben)
- real gestalten sich Übertritte sehr schwierig
- unterschiedliche Ausrichtung (theoriebildend – anwendungsorientiert)
- Qualifikationsrahmen erleichtern Übertritte

## Diskussion - Konsultation

### Fragen im Hochschulbereich

- Wer legt Zugangs- und Übertrittsmöglichkeiten fest?
  - Wer definiert Qualifikationen (Prozess der Selbstzertifizierung)?
  - Qualifikationsstrukturen auf Basis von Lernergebnissen: wie und bis wann?
- Wie soll Durchlässigkeit zwischen FHs und Unis aussehen?

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**